

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam vom 06.03.2016
zu einer Meldung in der „Tagesschau“ um 20 Uhr vom 05.03.2016

1

In ihrer E-Mail vom 06.03.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam eine Meldung der „Tagesschau“ um 20 Uhr vom 05.03.2016 über Reaktionen auf das Vorgehen der Türkei gegen die regierungskritische Zeitung „Zaman“. Sie werfen ARD-aktuell vor, „falsch und tendenziell irreführend“ berichtet zu haben.

Die Meldung lautete wie folgt:

„Vertreter der EU äußerten sich kritisch zum Vorgehen gegen die Zeitung ‚Zaman‘. Erweiterungskommissar Hahn mahnte, als EU-Beitrittskandidat müsse die Türkei die Pressefreiheit respektieren. Parlamentspräsident Schulz sagte dem „Tagesspiegel am Sonntag“, Ankara sei dabei, eine historische Chance der Annäherung zu verspielen. Die Bundesregierung kommentierte den Fall ‚Zaman‘ bislang nicht.“

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam kritisieren, dass in der Meldung nicht die Aussage von Bundesinnenminister de Maizière wiedergegeben wurde, die er am Freitag, dem 04.03.2016, im Hinblick auf den innenpolitischen Kurs der türkischen Regierung in einem Interview der „Passauer Neuen Presse“ gemacht hatte. Die Herren Klinkhammer und Bräutigam unterstellen, dass zu dem Zeitpunkt, als der Minister seine Aussage traf, er sich auch auf die Vorgänge um die Zeitung „Zaman“ bezog. Dieser Bezug ist nicht nur nicht erwiesen, vielmehr wies die „Passauer Neue Presse“ explizit daraufhin, dass seine Äußerungen – so wörtlich – „vor dem rabiatischen Vorgehen gegen die Zeitung“ erfolgten.

http://www.pnp.de/nachrichten/politik/1986640_Tuerkische-Polizei-stuermt-Redaktionsgebaeude-der-Zeitung-Zaman.html

Auch aus dem von den Herren Klinkhammer und Bräutigam angeführten Artikel der FAZ geht lediglich hervor, dass sich de Maizière über den Kurs der türkischen Regierung, nicht aber über die Aktion gegen „Zaman“ geäußert hat. Aus dem von den Herren angesprochenen „Gesamtspektrum der deutschen Presseveröffentlichungen“, das sie nicht näher belegen, lässt sich ebenfalls kein Bezug zwischen de Maizières Äußerungen und dem Vorgehen gegen die Zeitung entnehmen. Beispielhaft sei hier ein Artikel der ZEIT genannt, der sich auf das Interview der PNP bezieht. Dort ist zu lesen: „Das Interview mit de Maizière hatte vor den Ereignissen stattgefunden.“

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-03/thomas-de-maizi-re-tuerkei-eu-menschenrechte-fluechtlinge-gipfel>

Zum Zeitpunkt der Ausstrahlung unserer Meldung lag keine Stellungnahme der Bundesregierung zum Vorgehen der türkischen Regierung vor. Am Montag, dem 07.03.2016, stellte sich der Sprecher des Auswärtigen Amtes in der Bundespressekonferenz den Fragen der Journalisten. Selbst zu diesem Zeitpunkt gab er keine deutliche Antwort darauf, ob die Bundesregierung die Entscheidung der türkischen Regierung, die Zeitung unter staatliche Aufsicht zu stellen, kritisiert hatte.

http://www.auswaertiges-amt.de/sid_C53CEAECDDE6B60D8D09A5138C7CF4C1/DE/_ElementeStart/Sprecher_node.html#doc438320bodyText1

Zuvor, am 05.03.2016, hatte der epd „Reporter ohne Grenzen“ zitiert:

„‘Das dröhnende Schweigen der Bundesregierung zum Vorgehen der Türkei gegen kritische Medien ist unerträglich‘, sagte Geschäftsführer Christian Mihr am Samstag in Berlin. Er fordert klare Worte von Bundeskanzlerin Angela Merkel(CDU) beim EU-Türkei-Gipfel am Montag. Das Vorgehen gegen die regierungskritische Zeitung ‚Zaman‘ sei kein Einzelfall, kritisiert die Organisation.“

Aus unserer Sicht ist damit die Richtigkeit der Meldung in der „Tagesschau“ belegt. Eine Äußerung des Bundesinnenministers zum Vorgehen gegen die „Zaman“ lag zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht vor. Ein Verweis auf das Interview in der „Neuen Passauer Presse“ hätte in vielmehr einen irreführenden Eindruck vermittelt.



Dr. Kai Gniffke
16.03.2016